

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

119. Sitzung

Berlin, Freitag, den 2. Juli 2004

Zusatztagesordnungspunkt 10:

Vereinbarte Debatte: **zur Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe und zur Umsetzung der EU-Agrarreform**

10897 B

Petra Pau (fraktionslos):

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Da mich so viele der herbeiströmenden Kollegen von der SPD eben gefragt haben, worum es hier eigentlich geht, möchte ich es ihnen erklären: Wir reden heute abschließend über das vierte Hartz-Gesetz, zumindest hier im Bundestag.

(Dr. Uwe Küster [SPD]: Wenn wir Sie nicht hätten, Frau Pau, Sie Welterklärerin!)

Draußen, im richtigen Leben, wird Hartz IV noch lange für Gesprächsstoff sorgen. Das ist spätestens dann der Fall, wenn Millionen hautnah erleben, was das Gesetz in der Praxis bewirkt. Denn Hartz IV ist kein Reformpaket; es ist vielmehr ein Armutsgesetz. Deshalb lehnt die PDS dieses Gesetz ohne Wenn und Aber ab.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Sie haben im **Vermittlungsausschuss** von Bundestag und Bundesrat zäh um einen Kompromiss gerungen. Die Kommunen bekommen mehr Geld als ursprünglich geplant. Außerdem werden mehr Kommunen unmittelbar für ihre Arbeitslosen zuständig sein. Aber das sind nur die Ausführungsvereinbarungen. Der Kern von Hartz IV bleibt: Sie greifen Armen in die Tasche und zwingen sie zur Fron.

Ich habe in den vergangenen Tagen im sozialdemokratischen Liedgut gekramt. Darin heißt es: „Wir haben selbst erfahren der Arbeit Frongewalt.“ Heute ersetzen Sie diese solidarische Inbrunst durch eine asoziale Agenda.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Volker Kauder [CDU/CSU]: Warum stimmt denn dann Berlin nicht dagegen?)

Hartz IV schafft keine Arbeitsplätze. Aber die Kollateralschäden sind gewaltig. Ich möchte nur drei Beispiele skizzieren:

Wer künftig Arbeitslosengeld II empfängt, muss mit 345 Euro im Westen bzw. 331 Euro im Osten auskommen, immer vorausgesetzt, die Betroffenen und ihre Angehörigen haben vordem ihre Ersparnisse abgeräumt. Wirtschaftsminister Clement findet das gerecht; er hat das vorhin noch einmal begründet. Ich nenne das nach wie vor unsozial.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Obendrein programmieren Sie damit **Altersarmut** vor. Denn die meisten Betroffenen müssen ihre Lebensversicherungen kündigen, um das Arbeitslosengeld II beziehen zu können. Obwohl das der gesamten Rententheorie widerspricht, wollen Sie dies beschließen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Christine Scheel [BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN]: In der PDS in Berlin ist es beschlossen worden!)

Die Berliner Sozialsenatorin Heidi Knake-Werner hat hochgerechnet, dass allein in der Hauptstadt circa 400 000 Berlinerinnen und Berliner in den Strudel der Hartz-Gesetzgebung gerissen werden. Bundesweit sind es Millionen. Die Arbeitsminister der ostdeutschen Bundesländer – über alle Parteigrenzen hinweg – haben schon vor Monaten festgestellt, dass durch Hartz IV die Kaufkraft und damit auch die Nachfrage weiter schwinden

(Ludwig Stiegler [SPD]: Sie haben 800 Millionen Euro zusätzlich bekommen!)

und weitere Unternehmen in die Pleite getrieben werden. Es werden also keine Arbeitsplätze geschaffen. Im Gegenteil: Sie werden vernichtet.

Wer künftig arbeitslos wird, muss jeden Job annehmen, egal wo und wie weit unter Tarif. Damit wird Billiglohn zum Standard. Die Gewerkschaften warnen vor sozialpolitischem Sprengstoff.

Liebe Kollegin Dückert, es macht die Sache nicht besser, wenn – wie Sie zu Recht vorgetragen haben – CDU und CSU es gerne noch schlimmer getrieben hätten. Denn auch Sie greifen den Ärmsten in die Tasche.

Noch eine letzte Bemerkung an die Fraktionsvorsitzende vom Bündnis 90/Die Grünen, die Kollegin Göring-Eckhardt aus Thüringen: Ich wünsche eigentlich niemandem etwas Schlechtes; aber nach dem, was Sie zur Verteidigung des Arbeitslosengeldes II vorgetragen haben, wünsche ich mir, dass Sie demnächst die Folgen dieser Gesetzgebung selbst spüren müssen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])